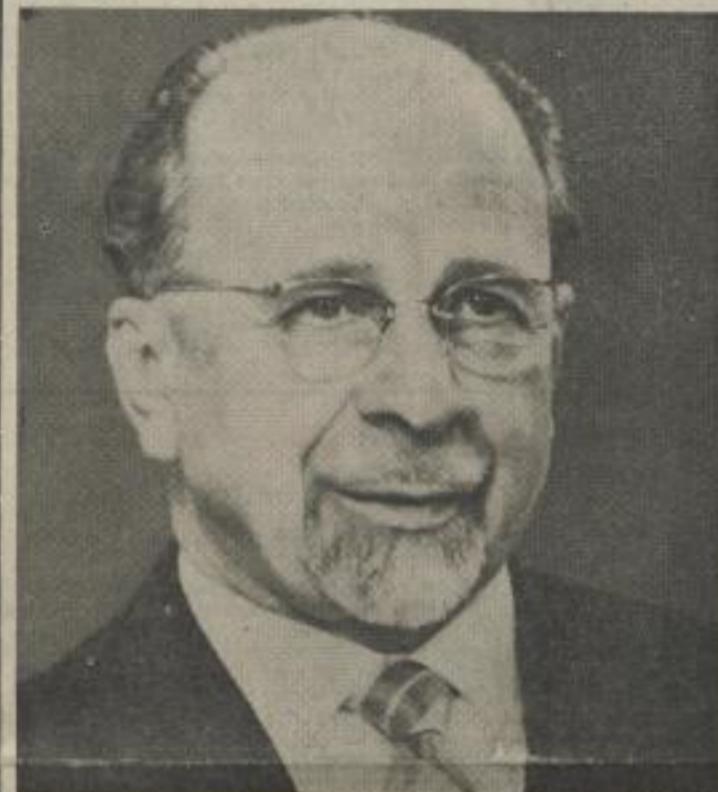


## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Leipzig, 9. August 1973

### Ein kampferfülltes Leben hat sich vollendet

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität trauern um Genossen Walter Ulbricht / Kondolenzschreiben der SED-Kreisleitung, des Rektors und Wissenschaftlichen Rates, der UGL und der FDJ-Kreisleitung



SED-Kreisleitung, Rektor und Wissenschaftlicher Rat, Universitätsgewerkschaftsrat und FDJ-Kreisleitung übermittelten in einem Kondolenzschreiben im Namen der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität ihr tiefempfundenes Beileid zum Ableben des Mitgliedes des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzenden des Städtischen Rates der Deutschen Demokratischen Republik, Walter Ulbricht.

In dem Kondolenzschreiben heißt es: „Ein kampferfülltes Leben für

den Sieg der Arbeiterklasse, für unsere sozialistische Deutsche Demokratische Republik, hat sich vollendet.“

Genosse Walter Ulbricht hat sich als wahrer Freund und Förderer der Wissenschaft erwiesen und der Karl-Marx-Universität bei der Entwicklung zu einer sozialistischen Universität Unterstützung angesehen lassen.

Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität werden Genossen Walter Ulbricht stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

### Horst Schumann gratulierte Prof. Tübke

(UZ) Eine Delegation der SED-Bezirksleitung Leipzig unter Leitung ihres 1. Sekretärs Horst Schumann, Mitglied des ZK der SED, besichtigte am Donnerstag voriger Woche in Begleitung des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Prof. Dr. Eichler, und des Rektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Winkler, im neuen Universitäts-hauptgebäude das von Prof. Tübke geschaffene Wandbild „Arbeiterklasse und Intelligenz“. Prof. Tübke sprach zum Grundanliegen seines Bildes, zu dessen künstlerischer Meisterung sich die Mitglieder des Sekretariats beeindruckt äußerten. Sie beglückwünschten den Künstler zu seinem Werk. Das Wandgemälde wurde am Dienstag der Karl-Marx-Universität übergeben. Prorektor Prof. Dr. Kielzig übernahm es im Auftrag des Rektors und bestätigte damit die Erfüllung des an Prof. Tübke erteilten Auftrages. Für die Öffentlichkeit wird das Kunstmwerk ab 31. August zugänglich sein.

Foto: HFFB (Balzer)



### Begeisternder Abschluß der X.



Während sich 1000 Delegierte der Karl-Marx-Universität in Berlin zu den X. Weltfestspielen mit Jugendlichen aus 140 Ländern trafen, gemeinsam diskutierten, sangen, tanzten, Freundschaft schlossen (Bild links), hatte am 3. August auch Leipzig seinen Festivaltag. 350 ausländische Jugendliche besuchten die Messestadt (Bild rechts). Davor waren 120 aus über 30 Ländern Gäste der Universität, unter ihnen auch der Vizepräsident des ISB, Emil Angeloff, und Genosse Kwon, Sekretär des ISB. Sie führten Gespräche beim Rektor, waren in den Sektionen Tierproduktion/Veterinärmedizin und Wirtschaftswissenschaften zu Gast, informierten sich über das Studentenleben in den Sommerlagern Borna und Böhmen. Am Abend vereinte ein großes Meeting für Frieden, Freundschaft und antiimperialistische Solidarität die ausländischen Gäste noch einmal mit den Vertretern der Universität und der Leipziger Bevölkerung.

Foto: Brandt, Swasek



Sie lesen:

3 Berliner Bilder  
Diskussionen ohne Pause

4 „8 - 9 - 10 - Klasse“ für unsere Delegation

5 Ein Regentag im „Paradies“ Ferien in Bad Saarow

6 Ein Tag wie in Berlin

### Mit Festivalelan zurück

Von Regina Mäurer



Nun sind die tausend Festivaleidegierten der Karl-Marx-Universität wieder zu Hause. Und weil, wenn einer eine Reise tut, er bekanntlich auch viel zu berichten weiß, werden sie Freunden und Verwandten von den ereignisreichen Tagen in Berlin erzählen, werden sie ihren Festivaltücher mit den Unterschriften von Abgesandten aus 140 Ländern und ihre Souvenirs zeigen. Sicher hat der eine oder andere auch einen kleinen vietnamesischen Ring aus dem Material abgeschossener amerikanischer Flugzeuge auf dem Solidaritätsbasar entstanden. Denn in diesen Tagen in Berlin hieß es immer wieder: Solidarität geht weiter – jetzt erst recht! Ganz gewiß sind auch etliche zurückgekommen mit Blasen an den Füßen und übermüdet, weil man ja nicht die schönen Festivaltage und -nächte einfach verschlafen konnte. Aber das Wichtigste, das alle Spazieren schnell vergessen läßt, waren die vielfältigen Begegnungen mit der Jugend der Welt, die Gespräche, die Freundschaftsstreffen, die persönlichen Beziehungen, die geknüpft wurden, die große Kraft, die die fortschrittliche Jugend der Welt ausstrahlt.

Unsere Delegation fuhr nicht mit leeren Händen nach Berlin. Mit den Delegierten der Sektion Tierproduktion / Veterinärmedizin fuhr das Ehrenbanner des Zentralkomitees der SED mit dem Bildnis Ernst Thälmanns.

Und wir alle kommen auch nicht mit leeren Händen zurück. Rund um den Alex stellen die Delegierten der Karl-Marx-Universität ihre im Studium erworbenen marxistisch-leninistischen Kenntnisse unter Beweis, vertreten auch in den heißesten und kompliziertesten Streitgesprächen fest ihren Klassenstandpunkt. Bis in die frühen Morgenstunden hinein waren die Studenten, Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten unserer Universität bei solchen Diskussionen dabei. Und manch einem wurde noch einmal so richtig bewußt, daß er hier mit Tausenden Gleichgesinnten zusammen war.

Aber auch Erfolge anderer Art brachten wir aus Berlin mit. Die 100 Delegierten der Universität sammelten 2936 Mark für das Vietnamkonto. Im Wohngebiet Berlin-Johannisthal wurde bei Arbeitseinsätzen tüchtig mit Hand angelegt.

Dass Berlin eine Reise wert war, zeigte sich auch am 3. August in Leipzig, als unsere Universität mit echter Berliner Festivalstimmung 120 Delegierte aus über 30 Ländern begrüßen konnte.

Die Blasen an den Füßen, die Müdigkeit werden schnell vergehen. Was aber bleiben wird, das ist die Gewißheit: Wir haben uns in Berlin als Vertreter unserer Universität würdig erwiesen. Die Festivalstimmung ist mit dem 5. August nicht beendet. In den Lagern des Studientrosses werden die Delegierten berichten. Und es wird ein großer Erfahrungsaustausch beginnen. Die Sektion Tierproduktion / Veterinärmedizin hat bereits eingeladen. Malta: Wie wird man Sieger im Kampf um das Ernst-Thälmann-Banner? So werden die Erfahrungen, die vor und in Berlin gesammelt wurden, ihren Niederschlag in der täglichen Arbeit an unserer Universität finden.